

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

Ok

Jobs Immo Trauer Tickets Werben E-Paper

Menü



[Lokales](#) >
 [Landkreis Rotenburg](#) >
 [Rotenburg \(Wümme\)](#) >
 [Rotenburger Stadtrat bleibt beim Namen Lent](#)

- Anzeige -

Beschluss für Beibehaltung des Kasernennamens wird nach Einwänden erneuert

Rotenburger Stadtrat bleibt beim Namen Lent

01.09.17



Das „Unabhängige Rotenburger Bündnis aller Parteien, Verbände und Bürger zur Umbenennung der Lent-Kaserne“ protestiert gegen die Haltung des Stadtrats vor dem Rathaus. Mit dabei waren unter anderem Vertreter der Linken, der Grünen und der WIR. - Foto: Krüger

Rotenburg - Von Michael Krüger. Während vom Pferdemarkt markige Worte heraufdonnern, ist für die Rotenburger Politik alles gesagt. Nur die Grünen melden sich noch einmal zu Wort, am Ergebnis ändert das aber nichts: Der Rotenburger Stadtrat hat mit großer Mehrheit seine Empfehlung vom September, am umstrittenen Namen der Lent-Kaserne festzuhalten, erneuert.

- Anzeige -

- Anzeige -



MEDICA Fachmesse 2017

Keine Trends & Entwicklungen der Medizinbranche verpassen. Jetzt mehr erfahren!

[Messe Düsseldorf](#)

[Zur Website](#)

Jochen Richert gefällt das nicht. Der zweite Vorsitzende des Kreisverbandes der Linken und Sprecher vom „Unabhängigen Rotenburger Bündnis aller Parteien, Verbände und Bürger zur Umbenennung der Lent-Kaserne“ hat eine Demonstration zeitgleich zur Ratssitzung am Donnerstagabend angemeldet. Vertreter der Linken sind dabei, der Grünen, Teile der Wähler-Initiative Rotenburg (WIR) und ein paar Bürger. „Viele Rotenburger teilen diesen Beschluss nicht – auch wenn sie heute nicht hier sind“, meint Richert. „Das Abstimmungsergebnis im Rotenburger Stadtrat hat aufgezeigt, dass die Ratsherren einem hitlertreuen NS-Offizier mit blutiger Vergangenheit die Ehre erweisen wollen, die Rotenburger Kaserne nach ihm weiterhin zu benennen“, poltert der Hassendorfer.

Eigentlich wollte sich der Stadtrat nicht noch einmal mit dem Thema befassen. „Wir haben das Thema ausgiebig erörtert“, sagt Eike Holsten (CDU). Die Debatte sei nur noch einmal von außen hereingetragen worden. Tatsächlich hatten die Verwaltung drei Petitionen erreicht. Auch der Autor Jakob Knab aus Kaufbeuren hat sich wiederholt für die Umbenennung eingesetzt, war damit aber mehr oder weniger abgeblitzt. Knab beschwerte sich daraufhin beim niedersächsischen Innenministerium, da die Stadt seine Petition „nach Kenntnisnahme durch den Verwaltungsausschuss“ nicht weiter behandeln wollte. Der Hinweis der Kommunalaufsicht an die Verwaltung, das Thema im Rat nach dem erstmaligen Beschluss im September erneut zu behandeln, folgte. Vergangene Woche hatte der Verwaltungsausschuss bei zwei Enthaltungen für die erneute Empfehlung plädiert.

Nun also noch einmal der Stadtrat – allerdings bei sechs Gegenstimmen und fünf Enthaltungen. Die Grünen und Rotenburgs SPD-Chef Frank Grafe stimmten dieses Mal nicht dafür. Grünen-Fraktionssprecherin Elisabeth Dembowski begründete diese Haltung mit neuen Erkenntnissen und den Vorfällen um rechtsradikales Gedankengut in Kasernen. „Kasernennamen sollten frei sein von Altlasten der NS-Zeit.“ Inhaltlich gibt es dennoch während der Ratssitzung keine größeren Debatten mehr.

Wohl aber vor dem Rathaus. Richert und seine Mitstreiter attackieren dabei auch die Rotenburger Politik direkt, insbesondere Bürgermeister Andreas Weber (SPD) und Landrat Hermann Luttmann (CDU). Richert sieht einen „braunen Sumpf“ in der Kreisstadt: „Die meisten Ratsmitglieder schlichen nach der Sitzung durch den Hinterausgang aus dem Rathaus, um den diskussionsfreudigen Demonstranten auf dem Pferdemarkt aus dem Wege zu gehen. Es würde mich nicht wundern, wenn diese braunen Köpfe, die für einen NS-Offizier gestimmt haben, auf die Idee kommen würden, die Große Straße in Rotenburg wieder in Adolf-Hitler-Straße umzubenennen, wie sie bis 1945 hieß. Ein braunes Image hat Rotenburg nicht verdient.“ CDU-Sprecher Holsten bezeichnet diese Äußerungen als respektlos. „Unappetitlicher geht es nicht.“ Dieses Gebaren müsse man sich nicht gefallen lassen. Bürgermeister Weber allerdings bleibt ruhig. „Ich habe mittlerweile so ein dickes Fell, dass ich auch das ertrage.“ Die drei Petitionen enthielten keine neuen Erkenntnisse zu Lent, alle wissenschaftlichen Arbeiten führten zu dem Schluss: „Lent war kein Nazi.“ Und deswegen habe es auch den demokratischen Beschluss im Rat gegeben.

Neben dem Stadtrat hatten sich auch die Soldaten der Lent-Kaserne selbst und der Kreistag für

eine Beibehaltung des Namens ausgesprochen. Doch alles sind nur Empfehlungen. Denn in der Frage, ob der 1944 gestorbene Wehrmachtspilot der NS-Zeit, Helmut Lent, nach dem die Kaserne 1964 benannt worden war, noch „sinnstiftend“ für die Bundeswehr ist, entscheidet allein das Bundesverteidigungsministerium um Ministerin Ursula von der Leyen (CDU). Sie wolle auf das Votum vor Ort hören, hieß es stets. Aber das Ministerium teilt mit: „Ein Ergebnis des Meinungsbildungsprozesses am Standort Rotenburg liegt bisher nicht vor. In der Zwischenzeit gefasste Beschlüsse der Kommune sind bekannt, stellen aber nicht den Abschluss des Prozesses dar.“

Das könnte Sie auch interessieren

Empfohlen von Taboola

Brille verglasen: Optiker zittern vor dieser Alternative

Topglas

Anzeige

Dreirad-Fahrer verstirbt nach Unfall mit Lastwagen

Hausverkauf? Dieser Online-Rechner zeigt wie viel drin ist

realbest.de

Anzeige

Bassumerin entdeckt an ihrem Grundstück eine „wilde Toilette“

Mit einem Klick die Welt verändern

aktion-mensch.de

Anzeige

Schwerer Lastwagen-Unfall bei Wagenfeld

EuroMillones: Internationale Riesenlotterie schockt deutsche Lottospieler

tipp24.com

Anzeige

Brokser Heiratsmarkt begeistert die Besucher

Kreiszeitung.de bei Facebook - Gefällt mir klicken und immer informiert sein

YOUR REACTION?



Glücklich

2



Beunruhigt

0



Freudig erregt

0



Traurig

3



Wütend

2

Powered by VICOM

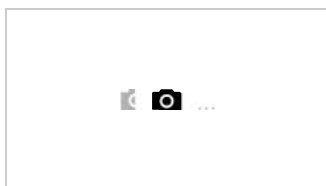
Mehr zum Thema:

- Anzeige -

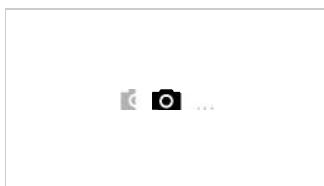
Rotenburg (Wümme)



Die neuesten Fotostrecken >



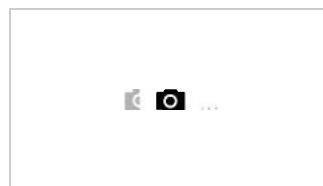
> Welt
Hurrikan "Irma" nimmt Kurs auf Kuba - Sorge in Florida



> Verden
Comedian Markus Krebs in der Stadthalle Verden



> Boulevard
Nigel Kennedy und Beth Ditto begeistern beim Radiopreis



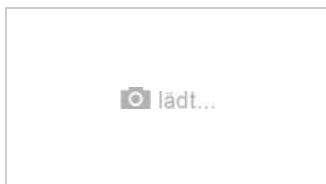
> Karriere
Gehalt: Die zehn bestbezahlten Berufe für Angestellte



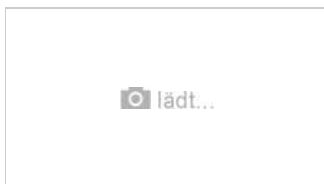
- Anzeige -

Lieblingsrezepte aus der Region

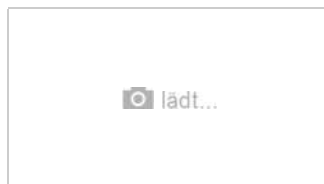
Meistgelesene Artikel



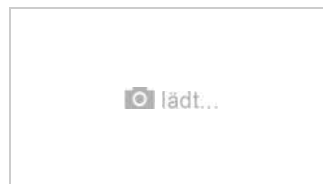
> Rotenburg
Am Steuer wie einst Clint Eastwood



> Rotenburg
Zwei Zeitzeugen erinnern sich an das „Olympia-Attentat“ vor 45 Jahren



> Rotenburg
Kathrin Rösel (CDU) plaudert über ihr Leben neben der Politik



> Bothel
Mehr als 300 Besucher rocken das Erntefest All Over (E:A:O) im Söhlinger Festzelt

Kommentare

Alle Kommentare anzeigen

Unsere Services für Sie im Überblick

Service

Wetter

Verkehr

Bundesliga-Tippspiel

Lesershop

Anzeigen

Stellenanzeigen

Autoanzeigen

Immobilienanzeigen

Werben

Abo

Übersicht

Aboservice

Probeabo

E-Paper

Über uns

Kontakt

Impressum

Datenschutz

FAQ

[Tickets](#)

[Trauer](#)

[AGB](#)

[Veranstaltungen](#)

[Kleinanzeigen](#)

[Mediadaten Online](#)

[DeichStube](#)

[Mediadaten Print](#)

[Über unsere Werbung](#)